

P.B.W. KLEMMANN  
ROSENEGG

**Pressedossier**

**Martin Walser:** „Ein großer, hinreißender Erzähler“

**P.B.W. Klemann: *Rosenegg – Der Weiße Berg***

Roman – 2. Auflage Januar 2021

Wie stark muss ein Romandebüt sein, damit der Schriftsteller **Martin Walser** schreibt: „Jede freie Minute bin ich dein [Roseneggs] Leser. Der Roman ist so spannend geschrieben, dass ich nicht mehr aufhören kann. Klemann ist ein großer, hinreißender Erzähler.“ Dieses Lob des Doyen der deutschen Schriftsteller erreicht den Newcomer P.B.W. Klemann nur wenige Wochen nach dem Erscheinen seines Debütwerks *Rosenegg – Der Weiße Berg* (600 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, 20 €) im renommierten Schweizer Münsterverlag.

Der Roman begeistert dabei nicht nur Walser, sondern lässt auch den Georg-Büchner-Preisträger **Arnold Stadler** schwärmen: „So etwas kann man nur schreiben, wenn einer sich im Leben und in der Zeit auskennt, und was der Mensch für einer ist.“ Denn P.B.W. Klemann entführt in eine Zeit, die durch den Dreißigjährigen Krieg von Hunger und Krankheit geprägt ist.

Wer *Rosenegg – Der Weiße Berg* liest, wird einen ganz anderen Blick auf die heutige Situation bekommen. P.B.W. Klemann hat die historischen Hintergründe des damaligen Lebens, die Lebensweise der einfachen Leute, der Handwerker, der Räuber, der Soldateska, aber auch des Adels mehr als drei Jahre lang akribisch recherchiert. Und er lässt in seiner Erzählung historische Gestalten, die tatsächlich den Dreißigjährigen Krieg bestimmten, wie etwa Wallenstein, den bayerischen Herzog Maximilian, den habsburgischen Kaiser Ferdinand, die Kriegsfürsten Tilly und Bucquoy, sowie den französischen Philosophen und Kriegsteilnehmer René Descartes auf seine wunderbaren, fiktiven Helden treffen: den Erzähler und protestantischen Pfarrerssohn Kaspar Geißler, den tapferen Grafen von Rosenegg, die Witwe und Heldin im Tross des Grafen, Ottilie Zahner, den Alltagsphilosophen Dominik, die schöne und gefährliche Ines, den tapferen Bastian und viele mehr.

Arnold Stadler schreibt dazu weiter: „Obwohl es eine so voluminös romanhafte Erzählung, die eine ferne Zeit aufleben lässt, ist, so fand ich über das Erzählen hinaus viele selbständige Sätze, die in einem wie mir, der meist keine historischen Romane liest, sondern Gedichte und Sachbücher und freilich auch Romane, und ja nicht nur liest, sondern selbst schreibt seit bald vierzig Jahren, nachklingen und zu einem nachdenklichen Ja anstiften.“ Er beschreibt damit treffend die Weise, in der Klemann sein historisches und philosophisches Wissen in diesem Roman verpackt. Das Buch folgt der Hauptfigur authentisch und ergreifend auf seinen Spuren durch Süddeutschland, zur Frankfurter Kaiserkrönung und in den beginnenden Dreißigjährigen Krieg: von Bayern aus über Österreich, um schließlich in Böhmen bei der finalen Schlacht am Weißen Berg seinen Höhepunkt zu finden.

Nachdem die 1. Auflage (Oktober 2020) von den Leserinnen und Lesern begeistert verschlungen wurde, setzt PBW Klemann mit der 2. Auflage (Januar 2021) seinen Siegeszug fort.

## Stimmen zum Buch im Überblick

**Schriftsteller Martin Walsler**, im November 2020

(Klappentext der 2. Auflage; in Teilen auch zu lesen im Buchjournal, Heft 6/2020)

*„Das Buch ist großartig. In jeder freien Minute bin ich [Roseneggs] Leser. So spannend geschrieben, dass ich nicht mehr aufhören kann. Ein großer, hinreißender Erzähler.“*

**Büchner Preisträger Arnold Stadler**, im November 2020

*„Obwohl es eine so voluminös romanhafte Erzählung, die eine ferne Zeit aufleben läßt, ist, so fand ich über das Erzählen hinaus viele selbständige Sätze, die in einem wie mir, der meist keine historischen Romane liest, sondern Gedichte und Sachbücher und freilich auch Romane, und ja nicht nur liest, sondern selbst schreibt seit bald vierzig Jahren, nachklingen und zu einem nachdenklichen Ja anstiften.“*

*Wahrscheinlich hätte ich dieses Buch niemals gelesen, wenn du mir es nicht geschickt hättest, wofür ich Dir danke. Denn ich bin bald in die Geschichte hineingekommen, zuerst, weil sie doch auch in meiner Lebensgegend >spielt<. Und dann las ich von selbst weiter. So etwas kann man nur schreiben, wenn einer sich im Leben und in der Zeit auskennt, und was der Mensch für einer ist.*

*Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges schmerzt mich, Du wirst lachen... und das hat gleich mehrfach mit meinem Leben zu tun. Und auch mit meinem Namen: Stadler. Die sind nämlich auch nur wegen dieses sogenannten Krieges nach Rast gekommen, und gleich an die Stelle, von der aus ich Dir schreibe.“*

**Blogger und Historiker Dr. Michael Kaiser**, in seinem Blog [dkblog.hypotheses.org](http://dkblog.hypotheses.org) zum Dreißigjährigen Krieg im Dezember 2020

*„Damit wird der Roman auch zur Geschichte von zwei jungen Männern, die zwar beide einen jeweils höchst unterschiedlichen sozialen Hintergrund haben, aber beide unter widrigen Umständen groß werden und lernen müssen sich zu behaupten. Und somit ist es einfach eine spannend komponierte Geschichte, eingewebt in die historischen Zusammenhänge des beginnenden 17. Jahrhunderts und die Anfänge des Dreißigjährigen Kriegs. [...]*

*Insgesamt gelungen sind überhaupt die mentalitätsprägenden Aspekte, die sehr konsequent den Fortgang des Romans bestimmen: so die sozialen Realitäten der Ständegesellschaft, die Rolle der Frau, der weit verbreitete Aberglaube, die Angst vor Hexerei (aber auch die Angst, als Hexe diffamiert zu werden!), immer wieder mal aufblitzender Judenhaß, die (was mir sehr einleuchtet, vergleichsweise maßvoll dargestellte) Rolle der Konfessionen und nicht zuletzt der insgesamt hohe Grad der Gewaltbereitschaft, die eben auch unabhängig von Krieg und Militär das Miteinander der Menschen prägt.*

**Journalist Sigmund Kopitzki**, im Südkurier Nr. 22 im Januar 2021

*„Was geschah im Dreißigjährigen Krieg um Hegau? Der Singender Autor P.B.W. Klemann hat darüber einen Roman geschrieben – und dabei die weibliche Sichtweise bedacht.“*

*„[...] Klemann zeichnet farbig und detailfreudig die Stationen des Pfarrerssohns nach und greift dabei auch auf die frühneuhochdeutsche Umgangssprache zurück, ohne dass das Lesen dadurch erschwer wird. Er mischt fiktive Handlungen und Personen mit historischen Ereignissen und Figuren wie dem Feldherren Wallenstein oder dem Philosophen Descartes. [...] ‚Rosenegg – Der Weiße Berg‘ ist eine spannende Geschichtslektion ohne pädagogischen Zeigefinger.“*

**Rezensent Nicolas Gabriel**, PERSÖNLICH Magazin Zürich, Ausgabe November 2020

*„Die Emotionalität des Buchs, in dem auch der Tross der Soldaten mit der »Mutter Courage des Schwabenlands«, Ottilie Zahner, eine wichtige Rolle spielt, entführt den Leser in eine mitreissende Epoche. Den Höhepunkt bildet dabei die entscheidende Schlacht am Weissen Berg. Ein Debütroman auf 600 Seiten, der es in sich hat.“*

**Influencerin Sylvia Hertel**, Sylvias-Lesezimmer.de im November 2020

*„‘Rosenegg – Der Weiße Berg‘ ist ein beeindruckender Historischer Roman, bei dem der Leser viele geschichtliche Details erfährt und gleichzeitig aufs Feinste unterhalten wird. Diesem Buch muss eine ungeheure Recherchearbeit zugrunde liegen, auch lässt es auf großes schriftstellerisches Können schließen. Kaum zu glauben, dass dieses Buch ein Debütroman ist. Hier kann ich nur meinen Hut ziehen. ‚Chapeau‘! Ich wünsche mir noch viele Historische Romane dieser Art von P.B.W. Klemann lesen zu dürfen.“*

**Rezensent Gabriel Franz**, HTWG Journal in Ausgabe Frühjahr 2021

*„Der renommierte Basler Münsterverlag bringt mit dem Roman »ROSENEGG - Der Weiße Berg« ein großartiges Roman-Debüt auf den Buchmarkt. Schon jetzt, Tage nach der Veröffentlichung, bekundet Martin Walser dies mit hohem Lob, bezeichnet den Autor P.B.W. Klemann gar als einen großen, hinreißenden Erzähler. [...] Eine packende, dramatische Geschichte vor dem akribisch recherchierten Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges. Mag manchmal auch die Fülle der Grausamkeiten und Tod und Leid erschrecken, führt der Roman tief in die Wirklichkeiten zu Beginn des Dreißigjährigen Kriegs hinein, der vor genau 400 Jahren die beginnende »Neuzeit« markierte.“*

**Rezensent Marc Schiesser**, in „Schaffhauser Nachrichten“, im November 2020

*„Der in Singen geborene und heute in Bohlingen lebende Autor hat es geschafft, den Spannungsbogen aufrecht zu erhalten, ohne die Glaubwürdigkeit der Geschehnisse darunter leiden zu lassen.“*

**Influencer von matoms\_buecherwelt**, auf Instagram im Januar 2020

*„Die faszinierende Sprache des Autors, hat mich nach wenigen Sätzen in den Bann, sowie in die Geschichte und auch Zeit gezogen und nicht mehr losgelassen. Mit einer unfassbaren, authentischen Detailgenauigkeit, konnte mich das Buch völlig begeistern und hat mir so manche Gänsehaut am ganzen Körper beschert.*

*Die Protagonisten und ihre Geschichten konnten mich absolut fesseln, wenn ich auch an einigen Stellen ziemlich schlucken musste aufgrund der wirklich heftigen Brutalität. Insbesondere "Die Witwe" ist mir ziemlich ans Herz gewachsen. Gerade ihre Geschichte hat mich des öfteren zu Tränen gerührt. Das Ende des Buches fand ich großartig und lässt auf ein Fortsetzung hoffen.*

*Das Fazit: Ein historischer Roman der Extraklasse. Authentische Protagonisten und eine großartige Geschichte haben dieses Buch für mich zum Erlebnis gemacht. Ziemlich blutig und brutal, definitiv nichts für schwache Nerven. Großartige 5 von 5 ☆.“*

**Blogger Christian Kolb**, dreißigjaehriger-krieg.de per Amazon im Dezember 2020

*„Der Dreissigjährige Krieg strahlt schon länger eine große Faszination auf mich aus. Um so erfreuter bin ich über ein Buch, das den Leser derart fesselnd in die damalige Zeit zieht. Es wurde sich reichlich Mühe gegeben die damalige Zeit zu recherchieren und dabei die Spannung hochzuhalten. Ich kann dieses Buch auch jedem empfehlen der sich noch nie oder kaum mit dem Dreissigjährigen Krieg beschäftigt hat. Gerade in Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest auch ein klasse Geschenk.“*

**Influencerin Natalia Schiekulin**, auf Instagram im Dezember 2020

*„Dieser Roman ist eine Art Memoiren des Protagonisten. Eine Ich-Erzählung aus dem Dreißigjährigen Krieg. Sehr ausführlich, schonungslos und brutal. Besonders charmant fand ich es, dass der Erzähler oft den "lieben Leser" anspricht, so dass man unmittelbar in das Geschehen hineingezogen wird. Eine absolute Empfehlung für alle Liebhaber von historischen Romanen.“*

**Leserin Julia Skripecz, Amazon-Bewertung im Januar 2021**

*„Ich bin ein glühender Anhänger des Mittelalter-Rollenspiels „Schwarzes Auge“ und in diesem Zusammenhang auf den Mittelalter-/ 30-jähriger Krieg Roman von Klemann aufmerksam geworden. Das Buch hat mich gleich gepackt. Die Story ist durchgehend fesselnd, sprachlich toll und tiefgehend recherchiert. Man trifft auf diverse spannende Persönlichkeiten, von denen ich, wie etwa Descartes, zwar irgendwie schon gehört hatte, aber nie richtig zuordnen konnte. Zudem versteht man den 30jährigen Krieg - der für mich bislang ebenfalls ein recht unbeschriebenes Blatt war - ebenfalls deutlich besser. Ein einigen Stellen ist das Buch nichts für zart besaitete, aber das liegt bei einem Roman zum 30-jährigen Krieg nahe. Einzelne Charaktere, wie vor allem Ottilie Zahner oder auch der etwas tumbe aber herrlich deftige Dominik („Hundsfott“) wachsen einem während der Lektüre richtiggehend ans Herz.“*

